

**Brandner:**

Ja, woäßt denn du, Bruder, wie z`kurz des ist? Des lauft dahin wie der Bach oba vom Berg, und stürzt mit jedem Jahr schneller talab, - wie der Wasserfall. Vierz`g Jahr waren`s auf Lichtmeß, dass mir mei Traudl g`storben ist, an der Cholera – und einundzwanzig, dass mir die Tochter wegg`holt worden ist aus`m Kindbett – von dir! Und mir is`s, als wär`s gestern g`wesen. Und jetzt, wo i mi dreing`funden hab, wo`s grad wieder a bissel im Lot ist, da kaamtma du daher, mitten im Frühjahr, wo d`Hohfalzis und der Schnepfenstrich und die kloan Vögel am schönsten singen im Wald – und tätst mi drangsalieren, dass i mitgeh – freiwillig - ?! Ja, narret - !

Senftl, deiRed – war schön und hat mi recht ang`rührt. Wirkli. An so an Tag werd so a alter Depp wie ich ganz loami vor lauter Sinnieren. G`wiß. Heut nacht – (zu der Runde) habt`s ihr des auch schog`habt, dass`s zum Himmel naufschaut`s und denkt`s: wie werd`s wohl da droben sein? Wie der Herr Pfarrer verspricht? A Herrlichkeit, wie`s keine gibt auf Erden? So schee – so ewig? Aha - !? Und dengerscht pressiert koa`m, dass er hi`kummt. Am jeden kommt`s Fortgehn ausm Leben hart an, wie wenn`s was ganz B`underswär`dahier. Aber es huift nix. A jeder muass fort – mit oa`m Schlag und ganz g`schwind. Oft wundert`s mi, dass i lustig bin.

(unbeirrt in seiner Ernsthaftigkeit)Vor der Mess`heut war i am Friedhof, - der Stoa isscho ganz verwittert und verfallen in Staub, der über meiner Traudl, meiner Tochter und meine Eltern steht. Und nur i woäßno, wie`s ausg`schautham – in mir san`snolebendi – ich hätt` ihrer noch lange Jahre bedurft, aber – der „unerforschliche Ratschluß“, wißt`sscho -.Bloß i alter ausg`latschter Stiefi, i bin allweil no da? Für was?